

geschlossen, weil sie in die Inspektion Zwickau gehörten; (Akten 1716—1720).

Um 1712 erhöht ein außerordentlicher Konvent die an die Erben auszahlende Summe auf 150 fl. Die Mitglieder hatten aber jährlich $\frac{1}{2}$ fl. „Kontribution“ einzuzahlen. Schon 1736 denkt man wieder an eine Erhöhung. Man schwankt, ob man jeder Witwe jährlich 10 Taler Pension, oder den Erben in Summe 50 fl. zu den einmal gewährten 150 fl. zulegen sollte.

1809 betrug das Vermögen des Fiskus 8725 fl. 3 Gr. $2\frac{1}{2}$ Pfg. Von 1803 bis 1813 wuchs das Kapital um 941 Taler 12 Gr. $5\frac{1}{2}$ Pfg. 1907 sind Mitglieder des Fiskus die wirklich konfirmierten jedesmaligen Inhaber aller Pfarr- und Predigtämter im Bezirk der alten Ephorie Glauchau d. i.: Glauchau: St. Georgen: Pfarrer, Archi-, erster und zweiter Diakonus, — Wehrditz: Pfarrer und Diakonus; Meerane: Oberpfarrer, Archi-, erster und zweiter Diakonus; Hohenstein: St. Trinitatis: Pfarrer und Diakonus; St. Christophori: Pfarrer und Diakonus, die Pfarrer zu Bernsdorf, Schlunzig, Gesau, Dennheritz, St. Egidien, Thurm, Schönberg mit Pfaffroda, Ferisau mit Reinholdshain, Lobsdorf mit Niederlungwitz. Es wird ein Eintrittsgeld, aber keine jährliche Steuer erhoben. Die Witwen und ev. auch die Waisen dieser Mitglieder erhalten ein angemessenes Begräbnisgeld sowie eine entsprechende Pensionsbeihilfe.

Auch die Waldenburger Pfarrbegräbniskasse reicht in ältere Zeit zurück. Ursprünglich waren die Ephorien Waldenburg und Löbnitz vereinigt in dem Waldenburg-Löbnitzer Funeralfiskus. Dieser Fiskus ist i. J. aber aufgelöst worden. Am 6. Mai 1882 — nachdem die Ephorie Waldenburg in die Glauchauer Ephorie aufgenommen worden war, gab sich ein Waldenburger Funeralfiskus neue Statuten. Am 27. Juni 1906 erscheint er als Waldenburger Pfarrbegräbniskasse in der Ephorie Glauchau mit abgeänderten Satzungen. Mitglieder der Kasse sind die Pfarrer u. in Altstadt-Waldenburg, Bernsdorf, Callenberg, Callenberg (Stadt) Gerßdorf, Heinrichsort, Hohndorf, Langenberg, Langenchursdorf, Lichtenstein, die drei Mülsen: St. Jacob, St. Micheln und St. Nicolaus, Oberlungwitz, Oberwiera, Ködliß, Waldenburg, Ziegelheim und alle Parochien, die

von den genannten abgezweigt werden sollten. Es wird Eintrittsgeld und Jahressteuer gefordert. Die Kasse leistet einen angemessenen Beitrag zum Begräbnis ihrer Mitglieder.

III.

Die christliche Liebestätigkeit in der Ephorie.

a) Innere Mission.

Es ist dazu die Jubiläumsschrift des Oberkirchenrat Weidauer-Glauchau: Der Glauchauer Kreisverein für innere Mission im ersten Vierteljahrhundert seines Bestehens 1881—1906 zu vergleichen.

Ohne organisiert zu sein hatte im Bezirk die christliche Liebe schon lange Zeit im Sinn der inneren Mission gearbeitet. Es sei nur an die großartige, noch heute segensreich wirkende Tätigkeit des hochherzigen Fürsten Otto Viktor von Schönburg-Waldenburg in dieser Richtung erinnert. Spitäler, Waisenhäuser, Genesungsheime u. s. w. gehen auf ihn zurück. Daneben aber hatte z. B. Glauchau schon seit 1754 ein Waisenhaus, (Gründer Kaufmann Joh. Gottfr. Herrmann; seine Absicht: Wir suchen nicht unsere, sondern Gottes Ehre zu fördern und arme Kinder aus dem rohen wilden Wesen zur Gottesfurcht und Zucht zu leiten. Vorbild: Frankes Waisenhaus in Halle), seit 1848 einen evang.-lutherischen Männer- und Jünglings-, seit 1849 einen Frauen-, seit 1816 einen Verein zur Unterstützung verschämter Armen. Ja seit 1855 arbeiteten bereits ein Bezirks- und mehrere Lokalvereine in der Fürsorge für Strafentlassene.

Eine Organisation aller dieser Vereinsarbeiten wurde zum ersten Male durch einen Diözesanvortrag des damaligen Hohensteiner Pfarrers Weidauer vom 5. Dezember 1871 angeregt. Aber erst als Pfarrer Weidauer in die Superintendentur Glauchau einrückte, kam es zur Verwirklichung der Absicht. Am 15. November 1881 berieten sich mehrere Herren: Superintendent Weidauer, Regierungsassessor Merz, Schulinspektor Gruhl, Bezirksarzt Dr. Hankel-Glauchau, Realschuldirektor Bauer-Meerane u. a. und beriefen auf den 30. November desselben Jahres eine Versammlung, die in legaler Weise den Beschluß der Begründung eines die Ephorie und Amtshauptmannschaft Glauchau umfassenden Kreisvereins für innere